

Flöte aktuell wird in dieser und in den nächsten Ausgaben Interviews mit Flötenbauern veröffentlicht. Unsere Leser können so Details über Bauweise und Idee der unterschiedlichen Flöteninstrumente erfahren. Um möglichst viele Flötenbauer zu Wort kommen zu lassen, laden wir Sie ein, sich an uns zu wenden, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Eloy Flutes

HARRY VAN EKERT VON ELOY FLUTES
IM GESPRÄCH MIT UTA SCHULZ
VOM FLÖTENKURS



Ergonomisch abgewinkelt Fußstückcluster bei der Goldflöte

US: Eloy FLUTES - was ist das eigentlich?

HvE: Eloy Flutes - das ist die Inhaberin Cilia van Uffelen und ich selbst. Wir bauen gemeinsam die Eloy Flöte, wobei ich für das Rohr und die Kopfstücke verantwortlich bin, aus denen Cilia dann die Flöte macht.

Cilia und ich selbst arbeiten schon seit 20 Jahren in unserer Reparatur- und Flötenbauwerkstatt H&C Dwarsfluiten in Someren in den Niederlanden zusammen. Nachdem wir all die Jahre Querflöten für die Marken anderer Flötenbauer bei uns hergestellt haben, wollte Cilia eine eigene professionelle Flöte auf den dicht besiedelten Markt bringen. Das war 2006. Ich hatte damals schon mit der Entwicklung von Mokumeum© begon-

nen, aber die ersten Flöten waren dann erst auf der Messe in Manchester im August 2008 zu sehen.

US: Wie du schon erwähnt hast, ist der Markt für professionelle Flöten dicht besiedelt.

Was hat euer Flötenkonzept der gegenwärtig hohen Qualität von Konzertquerflöten hinzuzufügen?

HvE: Ich habe Mokumeum© entwickelt, ein patentiertes Material, aus dem ich die Rohre für die Eloy Flöten und Kopfstücke herstelle. Diese Idee hatte ich schon vor 20 Jahren als Goldschmied.

Cilia wollte mit der neuen Flöte den klang-

lichen Standart amerikanischer Ostküste und asiatischer Traditionsflöten bereichern. Deshalb war sie ganz begeistert von den Rohren. Das Material ist im Flötenbau noch nie dagewesen!

Auch an der Mechanik wurden Veränderungen zur herkömmlichen Flöte vorgenommen. So ist die Flöte zum Beispiel komplett pinlos. Achsenquerstifte schwächen die Achsen und wurden deshalb durch Brücken ersetzt. Dadurch läuft die Mechanik sehr gleichmäßig und rasant. Die Trillerachse enthält eine kleine Druckfeder und ist damit auf lebenslang spielfreie Funktion konstruiert.

US: Goldschmied? Wie seid ihr denn zum Flötenbau gekommen?

HvE: Ja, wir sind eigentlich Gold- und Silberschmiede. Unser Firmenname kommt auch von Sint Eloy, also Sant Eligius, dem Schutzpatron der Goldschmiede. Dass wir nun schon seit 20 Jahren im Flötenbau arbeiten, war überhaupt nicht geplant.

Nach unserer Ausbildung in Schoonhoven musste man ein Praktikum machen und eine der angebotenen Firmen war Trevor James in London. Der wusste die handwerklichen Fähigkeiten von Goldschmieden sehr zu schätzen, denn die Anforderungen haben viel mit denen im Flötenbau gemeinsam. Dort haben wir also 2 Jahre lang gearbeitet. Ich habe viele Kopfstücke gemacht. Durch diese Kontakte sind wir anschließend nach Boston zu



Fußstück aus Palladium-Weiβgold-Mokumeum©



Feinbearbeitung der Gis-Klappe

Powell gekommen, wo wir auch nochmal 2 Jahre verbracht und viel gelernt haben.

US: Zurück zum Mokumeum©. Was genau ist das, wie wird es gemacht und was macht es mit der Flöte?

HvE: Mokume Gane ist eine sehr alte japanische Handwerkskunst, für die ich mich schon immer begeistert habe, einfach wegen der Optik und weil jedes Werkstück am Ende sein eigenes einzigartiges Muster hat. Ich war neugierig, wie sich ein solch inhomogenes Material auf die Resonanz des Korpus' auswirken würde.

Für die Rohre musste ich die Technik natürlich modifizieren. Ich war ein paar Jahre damit beschäftigt, die richtige Zusammensetzung zu finden.

Die Herstellung funktioniert folgendermaßen: dünne Gold- und Silberbleche werden abwechselnd übereinander gestapelt und unter Druck und Hitze verbunden.

Das passiert durch Diffusion der Atome, es wird also nicht gelötet. Dann werden konische Sacklöcher in einem bestimmten Muster in diesen laminierten Metallstapel gebohrt und anschließend zu einem dünnen Blech ausgewalzt. Die tiefer liegenden Lagen kommen an die Oberfläche und es entsteht die für Mokumeum© typische Zeichnung.

Das bedeutet das japanische Wort Mokume Gane: Holzmaserung.

US: Mokumeum©-Blech... Heißt das, die Rohre sind gelötet?

HvE: Ja. Mokumeum© kann nur als Blech hergestellt werden. Diese forme ich dann zum Rohr und löte sie.

Das ist neben dem Material selbst das Besondere an der Flöte. Beinahe niemand arbeitet noch mit gelöteten Rohren. Heute kann man sie bequem gezogen bestellen, das ist einfacher und billiger.

Die lange Lötnaht ist natürlich eine hand-

werkliche Herausforderung! Ich bin dafür bei Flötenbauer Mike Allen in England in die Lehre gegangen. Das Spannende ist aber, dass sich diese Form der Bearbeitung entscheidend auf die Klangeigenschaften auswirkt. Die Rohre müssen nach dem Löten mehrmals nachgezogen werden.

Im Gegensatz zu einer Legierung bestehen Gold und Silber hier nebeneinander. An der Oberfläche werden sie als heterogene Struktur sichtbar, jedes Metall jedoch mit seiner eigenen spezifischen Härte und Dichte. Deshalb sind die Resonanzeigenschaften so einzigartig.

US: Ihr habt eure Flöten aus diesem völlig neuen total unbekanntem Material dann also auf der Convention in Manchester vorgestellt. Wie war das?

HvE: Ich war natürlich ziemlich aufgeregt. Zwar war und bin ich selbst überzeugt und begeistert von unserer Flöte. Auch hatten etliche Flötisten unter anderem Robert Pot, Emily Beynon und Andrea Lieberknecht die Flöten getestet und waren absolut positiv, aber trotzdem - gerade was die Optik betrifft, stehen Flötisten ungewöhnlichen Neuerungen nicht immer gleichermaßen aufgeschlossen gegenüber.

Dann lief aber alles gut: Den meisten Flötisten fiel gleich nach den ersten paar Tönen das angenehme Spielgefühl der Mechanik auf. Wir haben natürlich Goldfedern und Straubingerpolster verarbeitet. Und das Fußstückcluster ist ergonomisch abgewinkelt, sodass es dem kleinen Finger ein wenig entgegen kommt.

Auch das akustische Konzept der Flöten kommt gut an. Ich habe lange Zeit alle Flöten, die ich in die Hände bekam, vermessen und untersucht.

Meine Klangidee ist eine gute Mischung. Ich schätze die Errungenschaften der modernen Flöte, eine ausgeglichene Skala, wollte aber



Harry und Cilia, das Eloy Team

auch nicht ganz auf den Charakter alter Louis Lot Flöten verzichten. Ein wichtiger Punkt für gelötete Rohre.

Die Eloy Flöten sind unwahrscheinlich vielseitig. Klanglich ist für jeden etwas dabei. Natürlich haben wir auch Gold- und Silberflöten.

Die Mischung von Gold und Silber im Mokumeum© ist aber am spannendsten. Man bekommt sowohl die Tragfähigkeit, die Resonanz und die Obertöne von Gold als auch die frische Brillanz und Leichtigkeit des Silbers.

Außerdem haben wir zwei Sorten von Mokumeum©, die sich klanglich deutlich voneinander absetzen. Eines mit Rotgold und eines mit Palladium-Weißgold.

Ich war überrascht, wie länderspezifisch die Geschmäcker sind.

US: Erzähl mal was über die Kopfstücke.

HvE: Ja, da fängt die Mystik im Flötenbau an.

Meine Kopfstücke müssen vielseitig sein. Leichte Tonbildung, direkte Ansprache, große dynamische Reichweite - das versteht sich alles von selbst. Obertonreichtum, Beweglichkeit und Kraft auch in der tiefen Lage sind mir wichtig.

Meiner Meinung nach hängt der Charakter einer Flöte aber auch sehr vom Korpus ab. Sonst hätte ich nicht diesen Aufwand mit Mokumeum© und gelöteten Rohren betrie-



Fußstück aus Rotgold-Mokumeum©



Auflöten von Lagerböckchen auf die Schiene



Kopfstücke aus Palladium-Weißgold-Mokumeum©, 14 Kt. Rotgold und Rotgold-Mokumeum©

ben. Auch die Tonlöcher sind ja genau aus diesem Grund gelötet.

Was eine gute gefühlte Tonbildung ist – da gehen die Geschmäcker auseinander. Wir haben bisher nur einen Kopfstückstil. Die Flöten sind noch ganz frisch und wir wollten erstmal die Reaktionen abwarten.

Mittlerweile habe ich genügend Anregungen für den zweiten Stil, den ich nun umsetzen werde.

Die Mundlöcher fräse ich mit einer CNC-Maschine vor, sodass die Basisqualität immer gleichmäßig ist. Dann beginnt die eigentliche Arbeit am Kopfstück. Ich schneide das

Mundloch mit der Hand fertig und poliere es. Anschließend wird es getestet und wenn ich noch nicht zufrieden bin, wird nachgeschritten und erneut poliert – bis es ein Eloy Kopfstück ist.

US: Ein letztes Wort?

HvE: Neuer Klang ist ein sehr relativer Ausdruck. Die Flöte muss natürlich eine Flöte bleiben. Wir wollen keine Trompete daraus machen. Tragfähig und doch transparent, zurückhaltend, aber ganz und gar anwesend, das ist es, was ich am Flötenklang mag. Mokumeum© Flöten sind nicht nur optisch einzigartig, sondern vor allem klangliche Einzelstücke. Jede Flöte hat ein wenig ihre eigene Persönlichkeit, genau wie ein Musiker: Es sind alle Flötisten, aber doch ist jeder einzigartig in seinem Ausdruck und braucht sein eigenes Instrument. Wir sind passionierte Flötenbauer für Flötisten mit Passion. In diesen Zeiten von Norm und Gleichförmigkeit wollen wir eine besondere, ganz persönliche Flöte anbieten – eben einzigartig.

US: Vielen Dank für das Gespräch!

www.loyflutes.com




Eloy Flutes - handgefertigte Flöten aus Silber, Gold und Mokumeum©

Querflöten mit einzigartigem Klang. Entdecken Sie die Persönlichkeit einer jeden Eloy Mokumeum© Flöte

www.loyflutes.com

Eloy Flutes - der neue Klang

Für Händler in Ihrer Nähe schauen Sie auf unsere Website oder kontaktieren Sie uns für mehr Informationen!
Eloy Flutes . Hovenstraat 8 . 5712 GW Someren . +31-493-471 290 . www.loyflutes.com

